

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 6 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“.

Verschiedenes.

Der blaue Montag. Zu den schlechtesten Handwerksgebräuchen, die sich aus frühesten Zeiten bis in die Gegenwart hinein erhalten haben, gehört das sogenannte Blaumachen am Montag. Die Sitte ist sehr alt und dadurch entstanden, daß am Montag früh die aus der Arbeit entlassenen Gesellen und diejenigen, welche fremd eingewandert und vergeblich nach Arbeit umgegangen waren, weiter wanderten, wobei die zurückbleibenden Freunde den Abziehenden in der Regel das Geleit gaben. Der schließlich Abschiedstrunk dehnte sich dann gewöhnlich so lange aus, daß von Arbeit keine Rede mehr war und der Rest des Tages zum Ausschlafen des angetrunkenen Raufsches verwendet wurde. So vürgerte sich dieses Nichtstun am Montag im Handwerksleben mehr und mehr und wurde besonders im vorigen Jahrhundert so allgemein, daß man von vorhersehn am Montag überhaupt nichts that, sondern denselben gewissermaßen zum „Abgewöhnen“ der Sonntagsfreude benutzte. Da nun ein solcher Tag des fortgesetzten Zechens in der Regel mit Prügelei endete, so legte man ihm bald gerade mit Beziehung auf dieses gegenseitige „Durchbläuen“ die betreffende Bezeichnung bei, die nach anderer Version auch von der noch heut besonders im Thüringischen geltenden Bedeutung „blau“ für „toll“ herstammen soll. — Der Unzug an den Montagen nahm schließlich derartige Dimensionen an, daß im Jahre 1731 ein besonderes Gesetz das Abhalten des „blauen Montags“ in den Handwerkshäusern verbot. Die Sitte hatte aber bereits so festen Boden gefunden, daß dieses Gesetz ganz ohne Wirkung blieb, wie auch später — im Jahre 1783 — Friedrich der Große durch zwei Edikte vergeblich dagegen einzutreten versuchte. Es war einmal Prinzip bei den Gesellen geworden, am Montage zu feiern, und wollte der Meister seine Gehilfen behalten, so mußte er ihnen wohl oder übel dieses Zugeständniß machen. Erst der fort schreitenden Zivilisation des 19. Jahrhunderts, das auch dem Handwerkergeist neue, würdigere Bahnen vorzeichnete, war es möglich, die Sitte in ihrer Schlechtigkeit mehr und mehr abzuschwächen, die Notth der Zeit that das Uebrige dazu und so ist sie heut mehr und mehr im Schwinden.

Toast eines Schmiedes. Ich ergreife in dieser frohen Stunde das Wort für die Männer, die immer den Nagel auf den Kopf treffen; für die Schmiede; denn man muß das Eisen schmieden, dieweil es noch warm ist. Ein altes Sprichwort sagt: Jeder ist seines Glückes oder Unglücks eigener Schmied. Ich wünsche, daß Jeder von Allen nur immer das Glück bearbeite und fest schmiede und sollte er es aus weiter Ferne mit der Beißzange holen müssen. Arbeit bringt Glück und Glück bringt Frieden. Wer den Frieden in Haus und Werkstatt hat, bei dem wird alles sicher und gut beschlagen; darum Fleiß bei der Arbeit, sonst kommt man unter den Schlitten und das wäre schon Unglück. Wer Fleiß anwendet, der wird gut fahren. Ohne Fleiß gedeiht aber keine Fröhlichkeit, ohne Fröhlichkeit keine Geselligkeit und ohne Geselligkeit will kein fester Verein für Glück in Hof und Haus gedeihen. Rehrt etwa einmal Mizznuth ein, so legt ihn mit dem Eisen auf den Ambos und hämmert ihn windelweich. Lasset beim Hämmern nicht nur die alltäglichen Funken, sondern auch die Funken des Fröhlimms spritzen, vorzüglich aber heute (indem er auf die Weinsflaschen hinzeigt), da ein so häblicher Lösch vor uns steht. Seid heute fröhlich und munter und leget dem Humor keine Hemmisse an; schaue heute Jeder den Huf der Sorge von seinem Herzen, damit das Feuer des geschäftsmäßigen Zusammehalts in heller Flamme die Gegend erhelle. Also munter und nicht den Sperrhaken gespielt. Derjenige aber, bei dem Glück und Frieden noch nicht so recht in Fluss ist, der ergreife sein Glas, schenke sich daselbe voll und halte den Blasebalg seiner Brust bereit, um einzustimmen in die Parole:

Es walte Biederinn und Treue
In unserm Kreis, in uns'rer Reihe,
Im Herzen Lust, im Hause Friede,
Im Glück und Eh'stand keine Niere;
Es leben Huf- und and're Schmiede!

für die Werkstätte.

Feilen und Raspen aufzurichten.

Man bereitet sich ein Säurebad aus einem Theil Salpetersäure, drei Theilen Schwefelsäure und 7 Theilen Wasser bestehend; in dieses Bad führt man die zu schärfenden Feilen ein, nachdem man sie von Unreinlichkeiten und fetten Körpern gereinigt hat. Die Dauer des Bades beläuft sich auf zehn Sekunden bis 5 Minuten, je nach dem Grade der Abnutzung der Feilen, ihrer Dimensionen und namentlich ihrer Feinheit und Härte des Korns. Das Schärfen eines sehr weichen und sehr feinen Korns geschieht weit schneller als das eines sehr harten und sehr groben, ja dieses letztere kann eines Bades von noch längerer Zeit bedürfen. In dem Maße als sich die Wirkung der Säuren in Folge ihrer Verbindung mit dem Eisen oder Stahl schwächt, muß man neue Dosen des Säurebades in den oben angegebenen Portionen zufügen. Die Feilen werden alsdann mit reichlich zusätzendem Wasser gewaschen, hierauf durch Kalkmilch gezogen, sodann in einem erhitzten Tractenkamm getrocknet; ferner mittelst einer Bürste, welche in eine Mischung von gleichen Theilen fettem Olivenöl und ätherischem Terpentinöl getaucht wird, abgerieben und endlich mit sehr fein gepulverten Rots und einer trockenen Bürste abgebürtet.

Will man einzelne weniger abgenutzte oder niedergedrückte Stellen oder Theile der Feilen vor der Einwirkung der Säuren vor der Einwirkung des Säurebades schützen, so verwendet man ein auf 30 Grad C. gebrachtes Gemenge von Leinöl und weißem Wachse, zu gleichen Theilen gefüllt, oder einen Schellackfurnizüberzug, welcher der Wirkung der Säuren widersteht. — Will man einzelne zu sehr hervorragend gebliebene Stellen tiefer ätzen, so muß man, nöthigenfalls zu wiederholten Malen eine Mischung von 50 Theilen Schwefelsäure und 100 Th. Salpetersäure ohne Zusatz von Wasser anwenden und zwar derart, daß man die Feile oder Raspel an einem Ende aufhebt und seitlich neigt, so daß die obige Säuremischung beim Aufstropfen in die Cammeluren fließt, ohne die Bähne abzustumpfen. Die Feilen und Raspen können diefer Operation zu wiederholten Malen unterworfen werden, d. h. so oft sie wieder abgenutzt sind; sie sind dann jedesmal so brauchbar, wie ganz neue Feilen, welche aus der Hand des Feilenbauers hervorgehen, ja in manchen Fällen weit vorzüglicher als diese.

Um Quadratfeilen zu drehen

wie dies bei Gitterwerken häufig Anwendung findet, erhält man dasselbe dort, wo die Drehung stattfinden soll; jedoch bei vielen Windungen thut man gut, nicht alle, sondern nur einen Theil derselben zu erhöhen und sukzessive wieder einen Theil, bis endlich die ganze Länge bearbeitet ist. Das Eisen spannt man nun in den Schraubstock mit dem Ende, welches nicht gewunden werden soll, ergreift mit einer Zange den glühenden Theil, so daß etwa die Länge einer Windung sich zwischen Schraubstock und Zange befindet und schlägt die Zange um ca. 360 Grad herum; dann fühlt man am besten diese Windung mit Wasser ab, rutscht mit der Zange wiederum um eine Windung auf dem glühenden Eisen entlang, schlägt die Zange wieder herum, fühlt wieder ab und so fort bis man die gewünschte Anzahl Windungen erhalten hat. Durch das Abführen der fertigen Windungen verhindert man, daß diese an der Drehung der neuen Windungen Theil nehmen und erhält man auf diese Weise sehr gleichmäßige Windungen von gleicher Materialstärke, während die Windungen ungleichmäßige Querschnitte und ungleichmäßige Länge erhalten, wenn man die ganze Eisenstange erhält, mit einem Ende einspannt und an dem andern Ende dreht, um die gesamten Windungen mit einem Male zu erzeugen.

Olgestrichene Thüren und Fenster zu reinigen.

Um Thüren und Fenster, die mit Olfarbe gestrichen sind, zu reinigen, empfiehlt das „Gewerbebl. f. Hessen“ eine Mischung von 1 Theil Salmiakgeist und 12 Theilen kaltem Wasser. Reinigung mit warmem Wasser, Seife oder Lauge, wie es sonst üblich ist, schadet dem Oelstrich.

Als Bleilöther

(ohne Zinn u. Kolben)
sowie zur Anfertigung aller
Bleiarbeiten empfiehlt sich
J. Oetiker, Plombier
389) Uetikon a. See.

**Waschbretter**

empfiehlt als Spezialität
516) H. Vollenweider,
Affoltern a. A. (Zürich)
Muster stehen gerne zu
Diensten.

Zu verkaufen:

In schönster Lage der Ost-
schweiz, nahe beim Bahnhof
und Dorf gelegen, ein

Sägegewerbe

mit dazu gehörender konstanter
Wasserkraft von ca. 25 Pferde-
kräften, und für 5 Kühe Futter-
ertrag.

Dasselbe würde sich für
des andere mechanische Ge-
schäft sehr gut eignen u. könnte
um den billigen Preis von
30,000 Fr. erlassen werden. —
Anzahlung 4—6000 Fr. Aus-
kunft ertheilt der Eigentümer
K. Fitze, Zimmermeister,
529) Uster (Zürich)

Zu verkaufen:

Wegen zu grossem Mangel
an Zimmerplatz ist in dem
gewerbreichen Orte Uster
ein Wohnhaus mit 7 schönen
Zimmern, Küche, Keller und
grosser Winde, grosser Werk-
statt, Holzschoß, 10,000 \square'
Hofraum u. Garten und zwei
Jucharten der besten Wiesen
zu verkaufen. Dasselbe würde
sich vortrefflich für jeden Hand-
werker eignen.

Der Kaufpreis ist 15,000 Fr.
Anzahlung 2—3000 Fr. Nach-
herige Jahreszahlungen kön-
nen durch Gegenarbeit geleistet
werden.

Auskunft ertheilt der Eigen-
thümer

K. Fitze, Zimmermeister,
528) Uster (Zürich).

Für Spenglermeister.

Ein kräftiger Junge im
Alter von sechzehn Jah-
ren wünscht bei einem
tüchtigen Meister in die
Lehre zu treten.

Gef. Offeraten an Rudolf
Mürset-Krebs, Twann
(Kt. Bern). (527)

Extra hochgeprägte
Sarg - Verzierungen,
massive **Griffe** und **Füsse**
empfiehlt E. Hofmann,
Sargmagazin, Zürich. (364)

Für Möbelschreiner.**Leim.**

I. dick, Façon Kölner, vorzügl.
Qualität, pr. 100 Kilo Fr. 115;

Glaspapier.

Nr. 1, 2, 3, 4, per 1000 Blatt
Fr. 35, empfiehlt

H. Werffeli-Stoll,

Pilgerhof, St. Gallen.

Offene Sattler- u. Tapezirer-**Lehrstelle.**

Ein starker, intelligenter
Jüngling aus achtbarer Fa-
mille könnte unter günstigen
Bedingungen das Sattler- und
Tapezirer-Handwerk gründlich
erlernen bei
R. Riklin, Sattler u. Tapezirer
532) in Uznach.

Für Maler.

In einer grösseren Ortschaft
des Kantons Zürich ein gang-
bares, nachweisbar rentables
**Maler - Geschäft mit guter
Kundschaft** ist mit oder ohne
Haus billig zu verkaufen. Für
einen jüngern strebsamen Mann
eine sichere Existenz.

Briefe unter Chiff. 501 ver-
mittelt die „Handw.-Ztg.“ (501)

Den Tit. Maschinen- und
Feilen-Fabrikanten empfiehlt
mein feines, rein gemahneltes

Klauenpulver

zur gefl. Abnahme à 28 Frs.
per 1 Ztr. oder 50 Kilos, franko;
bei grösseren Bestellungen bil-
liger. Muster und gute Zeug-
nisse stehen zu Diensten. (132

Joh. Rühlin,

Klauenpulverfabrikant.
Dörflingen (Schaffhausen).

Für Drechsler.

Offerire hiemit meinen wer-
then Kollegen ausgeschrotene
sowie fertige

Pockholzkugeln

in allen gangbaren Grössen zu
möglichst billigen Preisen.

H. Huber, Drechsler
477) Arau.

Bergstöcke

als Spezialität, — aus bestem
Ahorn- und Eschenholz,

Rouleaux-Stangen
mit Nuth zum Einsetzen des
Stoffes,

Gardinen-Stangen
in diversen Grössen, sammt
Garnitur etc. liefert billigst
Cl. Iten, mech. Holzdreherei,
535) Unterägeri (Zug).

P. S. Muster stehen zu
Diensten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe von 16
bis 18 Jahren könnte unter
günstigen Bedingungen die
Schmied-Profession erlernen
Rem. Businger, Schmied,
Stans (Unterwalden).

Joh. Weber**mech. Werkstätte in WALD (Kt. Zürich)**

Spezialität in **Holzbearbeitungsmaschinen**, als:
Bandägen mit Rollen von 1 Meter und mit 800 mm.
Durchmesser, mit Rollensuport, Federspannung und Zu-
führungs-Apparat zum Aufschneiden von Laubsägeholz
u. dergl., auch für Sägebäume zu schneiden; **Hobel- und
Abrißmaschinen**, einzeln u. kombiniert; **Circular-
sägen** mit **Langlochbohrmaschine**, einzeln u. kom-
binirt; **Kehlmaschinen**, **Abplattköpfe**, **Drehbänke**,
Universalmaschinen, **ganze Schreinerei - Ein-
richtungen**.

Preiscourant mit Illustrationen gratis u. franko. (359)

Unterzeichnet liefert stetsfort schöne, solide

Randschindeln

verschiedener Grösse zu billigem Preise.

Isidor Bucher, Gerstenrütti
bei Marbach (Luzern).

Muster sende franko zur Einsicht. (488)

Wetterfeste wachbare Anstrichfarben.

Patentirt in Europa
und Amerika.



Prämiert.

Schöner dauerhafter

Fädenanstrich.

Bedeutend billiger und haltbarer wie Oelanstrich.
Prospekte, Anweisung und Atteste franco und
gratis.

Gg. Jos. Altheimer,

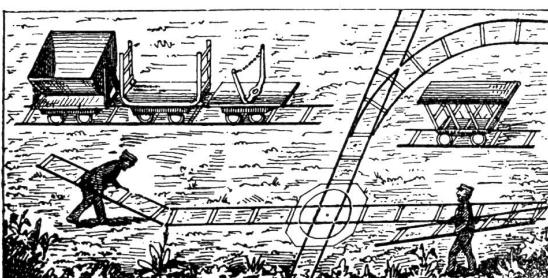
Fabrik München und Lienz a. D.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz: (409)

Herr J. Kirchhofer-Styner in Luzern.

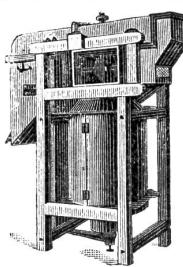
Alfred Oehler, Ingenieur

Mech. Werkstätte in WILDEGG (Schweiz).



Spezialität in tragbaren Stahlgeleisen für Feld-, Dienst-
und Industriebahnen. Eiserne Transportwagen für Geleise,
eiserne Schubkarren. Projekte und Anlagen von Fabrik-
Geleisen.

Meine Stahlgeleise sind nicht zu verwechseln mit so-
genannten fliegenden Geleisen, da die Schienen und Schwellen
unzertrennbar zu einem Geleisestück zusammengenietet
und desshalb sofort zum Legen bereit sind. (96)



Spezielle
Maschinen u. Werkzeuge
jeder Art für Mühlen
sowie alle beliebigen

Artikel für den Mühle-Bedarf
auch die bekannten vorzüglichen

französischen Mühlsteine

sind stets in grosser Auswahl zu haben bei

A. Millot in Zürich

grösster Spezialist in dieser Fabrikations-Branche mit Filialen in **München** (Deutschland) und in **Besançon** (Frankreich) unter Firma

A. MILLOT & Cie.

Mühlsteinfabrik in **LA FERTÉ-SOUS-JUARRE** unter Firma

Allgemeine Mühlstein-Alkaiengesellschaft.

Spezielle und vorteilhafteste Ein-
richtungen

für das promptste

Schleifen und Riffeln

von

Hartgusswalzen

sowie

Dreherei etc. von Porzellan-Cylindern.

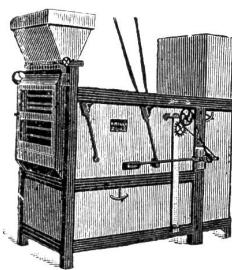
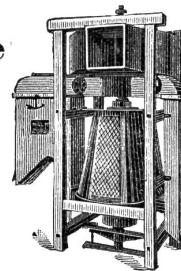
Umänderungen von

Trieurs (Radenauslesemaschinen)

und prompte Reparaturen von

Mühlehammern.

804)



Stahlguss, Weichguss

(schmiedbar),

Metall- und Messingguss

jeder Art, sowie schönen, sauber gegossenen

Maschinen-, Handels- u. Zierguss,

welcher an Schönheit dem französischen Gusse nicht nachsteht, ferner Gusspezialitäten, wie:

**Einfeuer, Aschen- und Ofenrohrthüren, Russ-
thüren, Rauchschieber, Tragofenfüsse, Heiz-
kästen, Brunnröhren, Putzkästen** für Wasserleitungen, **Janchevertheiler, Säutenguss** auf beliebige Durchmesser und Längen liefert die (415)

Eisengiesserei & Weichgussfabrik Aarau.

Metallgiesserei

von

Gebr. Gimpert, Küssnacht

am Zürichsee

Messingguss, Bronzezuguss
(**Rothguss**)

nach eingesandten oder eigenen Modellen. — Dichter sauberer Guss wird garantiert. (431)

Holz cementbedachungen

solidester und gewissenhaftester Konstruktion, genau nach eigener fünfzehnjähriger, praktischer Erfahrung, von acht schleischem geprüftem Holz cement, mit Inbegriff aller dazu gehörenden Arbeiten, erstellt zu anerkannt billigen Preisen

Otto Lehmann-Huber,

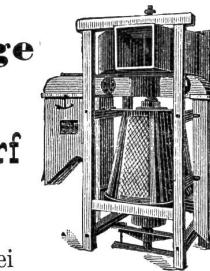
Rindermarkt, Zürich.

Zahlreiche und Prima-Referenzen. — Auskunft, Kosten-
voranschläge u. Prospekte gratis und franko.

Zweiggeschäft in Genua-Sampierdarena.

Vertretung für den Kanton St. Gallen:

J. Lutz, Baumeister, Wyd.



Rohrschellen,
prima Qualität — in allen Grössen, extra stark, roh und verzinkt, für **Spengler, In-**
stalleure von Gas u. Wasser
liefer prompt und billigst

C. Kuser, Sohn
Zürich.

Ill. Preisliste gratis u. franko.
Muster sofort. (H2012 Z) 520

Für Drechsler.

1—2 geübte Horndreher fin-
den sofort dauernde Beschäf-
tigung (auch junge Holzdreher
werden berücksichtigt) bei
523) **J. Brunner**, Fabrikant
im Ringgenberg bei Interlaken,

Für

Bauunternehmer.

Dürres, geschnittenes Bau-
holz, mit oder ohne Zimmer-
mannsarbeit, liefert billigst
509) **J. J. Merz**, Baugeschäft
Unterägeri (Zug).

Für Sattler.

Gutes und unvermisches
Schweineschmalz
liefert äusserst billig, das Kilo
zu 90 Rp.
A. **Ittensohn**, Sattler,
St. Margrethen (Rheintal).

Kirchenbau St. Leonhard in St. Gallen.

Die Erstellung einer **Thurmehr** wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten um die nötige Auskunft wenden. Schriftliche Offerten mit Beschreibung des Werks sind bis zum 20. Mai einzureichen.

St. Gallen, den 5. Mai 1886.

F. Wachter, Architekt,
Davidstrasse 3.

ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR
**Chaletbau, Bauschreinerei, decorative Zimmer- und Schreiner-
Arbeiten** (Täfer, Decken etc. etc.).

Lieferung nach Holzlisten.



Zu verkaufen oder zu vermieten:

1) Eine **Fabrik** (mit **Wohnung u. Magazin**),
zirka 4—5 Pferdekraft, in Othmarsingen (Aargau).

2) Eine **Ballenpresse**, zirka 3 m. hoch, 1 1/2 m.
breit, mit 2—3facher Zahnrad-Uebersetzung.

Briefe unter Chiffre 525 an die Exp. d. Bl. 525

Die Lägernsteinbruchgesellschaft und Kalkbrennerei Regensberg

empfiehlt hiemit ihren **pulverisirten** und **gesiebten**

■■■ Kalk in Säcken. ■■■

Derselbe ist für alle möglichen Bauzwecke verwendbar und empfiehlt sich, weil sehr ausgiebig, durch seine Billigkeit, ist frei von allen Schlacken und schädlichen Bestandtheilen, sprengt deshalb nicht, erspart zeitraubendes und meistentheils nachlässiges **Ablöschen** bei Bereitung des Mörtels.

Wir glauben hiemit einem längst gefühlten Bedürfniss abgeholfen zu haben.

■■■ Stückkalk ■■■

wird wie bis anhin abgegeben.

(466)

Für Fabrik-, Liegenschafts- oder Hausbesitzer

empfehlen wir unser billiges und unübertroffenes **Impragnir- und Anstreichöl**, das **allein ächte** und **diplomirte**

Avenarius'sche Original-Carbolineum

für **sämtliche Holzanlagen** im Freien, in und über der Erde, oder die im Wasser Verwendung finden, sowie für feuchtes **Mauerwerk**, bestes Schutz- und Konservierungsmittel gegen Fäulniß, Verstockung und Schwamm auf Jahrzehnte.

Dieses vorzügliche **ächte Original**-Produkt von gefälligem Aussehen hat Prima-Referenzen, nach **Hunderten** zählend, sowie zahlreiche massgebliche Zeugnisse aufzuweisen und ist seit einer **Reihe von Jahren** als durchaus zweckmässig **erprobt** und **bewährt**. — **Noch einige Detail-Niederlagen hiefür gesucht**.

F. Bauer & Cie.,

Naptha-Schmieröl-Import-Geschäft in **Basel** und Hauptniederlage für die ganze Schweiz des **allein ächten** und **diplomirten** **Original-Carbolineum-Avenarius**.

(487)

M. Knoch, Theerprodukten-Geschäft in Romanshorn

offerirt zu den billigsten Fabrikpreisen:

Dachpappen, Dachlack, Steinkohlentheer, Holz cement, Eisenlack, Schmiedepech, Schiffstheer und Pech, Carbolineum, Creosotöl, beste Imprägnirmittel für Holzbauten und feuchte Wände, Carbolsäure, Carbol-Desinfektionspulver. (530)

Eindeckungen mit Dachpappe werden im Akkord billigst besorgt.

Steinbrüche Ragaz.

Bauarbeiten jeder Art, nach einfacher bis feinster Bearbeitung; **bossirte Quader, Felsen, Bossensockel für Bildhauer und Marmoristen**; — Steine für **Garteneinfassungen** und **Gruppen für Gärtner** etc. etc. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen (382)

Köller, Baumeister, Ragaz.

Material und Farbwaaren

für jeden Berufszweig, Särgverzierungen und Lack (— Preisliste gratis und franko —) empfiehlt (463)

Färber-Legler, Chur.

Zum Verkauf.

Eine best situierte **Liegen-schaft** sammt Gebäulichkeiten in einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz, dienlich für jede Art **Baugeschäft, mechan. Werkstätte, Bierbrauerei** etc. etc.

Frankirte Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre S. H. 484. (484)

Direktion: **Walter Senn-Barbier** zum Seidenhof in St. Gallen. Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt“ zum Seidenhof in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).

Vereins-Fahnen

— Spezialität —

Seiden- und Wollenstoff (aus einem Stück, ohne Mittelaht), schön und solid gemalt und vergoldet, liefert komplet fertig und billigst

J. Rosenthaler-Frey, 250) Rheinfelden.

Zu verkaufen:

Eine 3 Pferde starke Dampfmaschine, so gut wie neu; kann jeden Mittwoch bei **Jakob Grob, Schreinermeister in Filzbach bei Mühlhorn**, in Betrieb geschen werden. (538)



Petersburger Möbel - Lack

mit hochfeinem, dauerhaftem Glanze.

Starkfressende Beizen. Garantirt reine Polituren.

L. J. ROSENZWEIG, Hessen-Cassel,

Fabrik von Lacken etc. für die Möbel- u. Holzwarenindustrie.

Weinhähnen

alle Sorten, liefert in guter, billiger Waare

H. Huber, Drechsler, 419) Aarau.

Verzinkte

Eisenblechziegel

(amerikanisches Doppelsystem) aus prima Siegener - Blechen, tadellos gestanzt und gelocht, sowie scharf, d. h. hübsch ausgepreßt, empfiehlt für Kirchthurnbedachungen, Kuppeln, Pavillons und Bekleidung von Hausfassaden billigst. — Viele und grosse Arbeiten nachweisbar. Brochuren in 3 Sprachen zu Diensten.

J. H. Goldschmid, Sohn Schanzengraben 7 521 (OF 1132 Zürich.



Patent-Bureau E. BLUM, Zürich.

Gas-Motoren

(System Martini). Diplomirt für Originalität und vorzügliche Ausführung. Billigster Betrieb. — **Knet- und Mischmaschinen** f. Bäckereien, Charcutiers etc.